

Stiftung „Arbeitnehmer in Not“ gerade in der Finanzkrise gefragt

LANGENFELD (reim) Ein Sturm zerstört das Dach des Eigenheimes, die Versicherung zahlt nicht. Einer alleinerziehenden Mutter wachsen die Ausgaben für Heizung, Kleidung und Miete über den Kopf. Immer wieder geraten Arbeitnehmer unverschuldet in existenzielle materielle Not. In der Folge verlieren sie oft nicht nur ihr Vermögen, ihr Haus und ihren Arbeitsplatz sondern auch ihr Selbstwertgefühl. Ein Leben, womöglich das Leben einer ganzen Familie, wird zerstört. In solchen Fällen hilft seit 2003 die Stiftung „Arbeitnehmer in Not“. Rund 400 000 Euro stellen nach eigenen Angaben als Gründer die Langerfelder Unternehmer Dagmar und Dieter Reitmeyer (Redi-Group) pro Jahr für Menschen zur Verfügung, die ohne eigenes Verschulden in eine persönliche oder wirtschaftliche Krise geraten sind.

Ausweg aus der Schuldenfalle

Neben der unmittelbaren finanzieller Unterstützung leistet die Stiftung laut Dieter Reitmeyer vor allem Hilfe zur Selbsthilfe. „Sie zeigt den Betroffenen einen Ausweg aus



Dieter und Dagmar Reitmeyer helfen mit ihrer Stiftung. FOTO: REDI-GROUP

der Schuldenfalle, hilft bei der Stabilisierung der beruflichen Situation oder bietet sogar die Chance auf einen kompletten Neustart.“ Über 300 Menschen sei so schon geholfen worden.

Die gemeinnützige „Dagmar und Dieter Reitmeyer Stiftung – Arbeitnehmer in Not“ sei Ausdruck der Philosophie der beiden Gründer. Denn auch in ihrem Unternehmen redi-Group - einem technischen Dienstleister mit rund 1500 Mitarbeitern - stehe der Mensch im Mittelpunkt. Reitmeyer: „Statt also den shareholder value zu maximieren, setzt unser Unternehmen lieber auf die human values, die menschli-

chen Werte. Wer Menschen führen will, muss Menschen mögen.“

Vom Erfolg etwas zurückgeben

Mit ihrer Stiftung möchten die Reitmeyers jenen Menschen, denen das Schicksal weniger gnädig war, etwas vom Erfolg ihres Unternehmens zurückgeben. Dabei stelle die tägliche Praxis die Familie vor große Herausforderungen, gerade seit Beginn der Finanzkrise. Die Not sei groß und der Umfang der Anfragen übersteige das Budget um ein Vielfaches. „Ich weiß nicht, was schwieriger ist: einen Betrieb aufzubauen oder Menschen die erhoffte Hilfe verweigern zu müssen“, sagt Dieter Reitmeyer. Doch gerade in der aktuellen Krise halte die Stiftung unbeirrt an ihrem Ziel fest: „Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind, zu einem neuen Start zu verhelfen, um ihre Arbeitskraft, ihre Individualität und ihre menschliche Schaffenskraft für die Gesellschaft zu erhalten.“

Info Nähere Auskunft zu der Stiftung bei Andrea Sasse (Redi-Group) unter ☎ 99886314

